



KOMMENTAR

**Hans Schuppel** zum
„Strategie-Marktplatz
Hockenheim“*Die Bürger
reden mit*

Die Bürgerveranstaltung „Strategie-Marktplatz Hockenheim“ hat ihren Zweck erfüllt. Rund 80 Hockenheimer, mehr als manche Pessimisten im Vorfeld prognostiziert, fanden den Weg in die Stadthalle. Sie haben dabei nicht nur das Ergebnis der Bürgerbefragung zur Kenntnis genommen, sondern sich lebhaft an der Ideenwerkstatt beteiligt.

Ein gutes Zeichen: Die Hockenheimer mischen sich ein, sie arbeiten aktiv an der Zukunft der Stadt mit. Eine Entwicklung für die auch der erfolgreiche Lokale-Agenda-Prozess, die Verhinderung eines Reiserschnittgartens auf dem Insultheimer Hof und der Protest gegen den Bahnlärm stehen. Am Mittwochabend mussten die Bürger das Gefühl haben, ernst genommen zu werden, nicht irgendwelche fertigen Pläne von Stadt, Gemeinderat, Planern oder Agenturen vorgesetzt zu bekommen. Dies ist sicherlich ein wichtiger psychologischer Aspekt der Veranstaltung.

Wenn ein Teil der Vorschläge für richtig erachtet wird (auch in den Augen der Bürger) und sich auch umsetzen lässt, dann sollte dies die Identifikation der Hockenheimer mit ihrer Stadt stärken. 83,5 Prozent der Befragten wohnen gerne in Hockenheim – ein Wert, der nicht unbedingt zufriedenstellen kann. Bei anderen Städten ähnlicher Größenordnung beträgt die Zustimmung 95,3 Prozent.

Greift das Stadtmarketing- und entwicklungs-konzept, werden Fortschritte sichtbar, dann sollte auch der Hockenheimer Prozentsatz steigen. Dafür braucht es allerdings einen langen Atem, den politischen Willen und das nötige Geld.

Fischerfest

**Johann Dittmaier
erhält Königs-kette**

Der Angelsportverein 1920 veranstaltet von heute, Freitag, bis Sonntag, 7. Juli, auf dem Waldfestplatz im alten Fahrerlager sein 54. Fischerfest. Offiziell eröffnet wird die Veranstaltung am Freitagabend durch den traditionellen Fassbieranstich, der wie im vergangenen Jahr von OB-Stellvertreter Ernst Bohrmann vorgenommen wird. Auch die Ehrung des Stadtmeisters steht am Eröffnungstag auf dem Programm.

Am morgigen Samstag wird der noch amtierende Fischerkönig Hans Schleicher seine Königs-kette dem neuen Regenten Johann Jochen Dittmaier übergeben, der mit seinem Gefolge zur Inthronisation einzieht. Auch der Jugendkönig Simon Langer mit seinen Prinzen wird dabei sein. Rätselraten herrscht nicht nur bei den Vereinsmitgliedern um das Gefährt, mit dem der Einzug erfolgen wird. Dieses streng gehütete Geheimnis wird am Samstagabend gelüftet.

Am Freitag und Samstag spielt die Formation „Halb so schlimm“ im alten Fahrerlager flotte Rhythmen für junge und jung gebliebene Gäste, zu denen gerne auch getanzt werden darf.

Am Sonntag lädt der Fischerkönig nicht nur die befreundeten Vereine, sondern alle Bürger aus Hockenheim und den umliegenden Gemeinden zu einem Frühschoppen ein. Frischen Backfisch gibt es täglich ab 11 Uhr. Auch der mittlerweile traditionelle Kuchenverkauf wird täglich geöffnet sein. **zg**

Stadtmarketing: Bei Veranstaltung „Strategie-Marktplatz Hockenheim“ Ergebnisse der Bürgerbefragung präsentiert und Ideen gesammelt

Innenstadt ist das größte Sorgenkind

Von unserem Redaktionsmitglied
Hans Schuppel

Da war mal was los in der Stadtmitte. Allerdings nicht im richtigen Zentrum der Rennstadt, sondern am gleichnamigen Thementisch bei der Bürgerveranstaltung „Strategie-Marktplatz Hockenheim“ in der Stadthalle. Dort waren die Bürger gefragt: Sie konnten an verschiedenen Tischen diskutieren und Vorschläge einbringen, wie im Zuge des Stadtmarketing-Prozesses der Standort Hockenheim gestärkt und weiterentwickelt werden kann.

Rund 80 interessierte Hockenheimer machten von dem Angebot Gebrauch. Bevor die Situation erörtert und Ideen gesammelt wurden, stellte die imakomm-Akademie aus Aalen die Analyse der Bürgerbefragung vor. Aus dieser ging klar hervor, wo in Hockenheim der Schuh besonders drückt: Innenstadt und Lärm.

Die am Mittwoch in der Stadthalle gesammelten Vorschläge werden von der imakomm-Akademie in einem Ergebnisprotokoll zusammengefasst und nächste Woche auf die Homepage www.Hockenheim.de gestellt. Es folgt dann eine Online-Evaluierung, imakomm fragt bei den Bürgern also nochmals nach. Anfang August wird sich der Gemeinderat in einer Klausursitzung mit dem Konzept befassen und Ende des Jahres einen grundsätzlichen Beschluss darüber treffen, wie es mit dem Stadtmarketingprozess in Hockenheim weitergeht.

Langjähriger Prozess

imakomm-Chef Dr. Peter Markert bezeichnete das Stadtmarketing als eine Sache, die Hockenheim in den nächsten Jahren beschäftigen werde. Hier gehe es um die Vermarktung als Wirtschaftsstandort, Entwicklungsperspektiven für die Innenstadt, weitere Entwicklungsschwerpunkte für die ganze Stadt und die zielorientierte, schnelle Umsetzung bereits vorhandener Maßnahmen.

Akademie-Mitarbeiter Sebastian Vetter bezeichnete „Innenstadt“ als zentrales Thema in den nächsten Jahren. Es gebe viele gute Ansätze wie beispielsweise die Zehntscheune, insgesamt jedoch zu wenig Anreize zum Aufenthalt im Zentrum. Vorhandenes Potenzial wie Aquadrom und Gartenschau-park sei von der Innenstadt aus nicht „sichtbar“. Kombiangebote zur Kopplung (zum



Dr. Peter Markert von der imakomm-Agentur erläuterte mit seinen Kollegen in der Stadthalle das Ergebnis der Bürgerbefragung und dessen Analyse.

BILD: LENHARDT

Ergebnisse der Bürgerbefragung

■ An der **Bürgerbefragung** beteiligten sich 983 Hockenheimer. Der Rücklauf beträgt damit 4,6 Prozent. Laut imakomm-Akademie ein guter Wert.

■ Die Top 5 der **spontanen Assoziationen** zu Hockenheim: Hockenheimring (483 Nennungen), Heimat (153), Lärmbelästigung (37), „Nichts los, langweilig“ (30), Kleinstadt, Dorfcharakter (25).

■ **Stärken:** Verkehrliche Anbindung/Lage (31,9 Prozent der Befragten), gute Infrastruktur (Schulen, Ämter, Ärzte, 8,6 Prozent), Hockenheimring, Bekanntheitsgrad (8,6 Prozent), Gewerbegebiet Talhaus, großes

Industriegebiet (8 Prozent), Freizeit und Kulturangebote (7,2 Prozent).

■ **Schwächen:** „Nichts los“ (24,3 Prozent), mangelnde Einkaufsmöglichkeiten Innenstadt (19,4 Prozent), Lärm (11,2 Prozent), Freizeitangebote für Jugendliche und junge Erwachsene (9,8 Prozent), Straßenzustand/Verkehrsführung, Baustellen, Parksituation (3,9 Prozent).

■ **Positiv beurteilten** die befragten Einwohner folgende Angebote (Note 1 bis 5): überörtliche Verkehrsanbindung 2,0, Einkaufsmöglichkeiten im Talhaus 2,0, Angebot an Schulen 2,1, Möglichkeiten der sportlichen Betätigung 2,3, Verkehrssituation insgesamt 2,6.

Beispiel Hockenheimring – City) fehlten fast vollständig. Außerdem seien die Beschreibungen in Qualität und Quantität verbesserungswürdig.

Das imakomm-Zwischenfazit: Das „Wohnzimmer“ Innenstadt wird kritisch gesehen. Ein echtes Zentrum scheint kaum vorhanden. Hockenheim hat Potenziale, weiß davon aber kaum beziehungsweise diese befinden sich wiederum kaum in der Innenstadt.

Die Identifikation mit Hockenheim ist eher gering. Im Wohnquartier selbst wird Wohnqualität vermisst. Dies erstaunt angesichts der Lage in einer Top-Region. Mit Blick

auf Jugend, Familie und Ältere sei ein Willkommensgefühl für jede Generation zu etablieren.

Vorschläge unterbreitet

Nach Vorstellung und Analyse der Bürgerbefragung bat Mareike Merx, Projektleiterin Hockenheim bei imakomm, an die Thementische, um konkrete Vorschläge zu erhalten.

Dicht umringt war dabei die Station „Innenstadt“. Dort ging es lebhaft zu, die Bürger nahmen teilweise kein Blatt vor den Mund, analysierten die Situation und sammelten Ideen. Anregungen waren unter anderem die Belebung des Zehntscheunenplatzes mit Gastronomie

und ein Café alten Stils am Altenheim St. Elisabeth zu etablieren.

Die Gruppe „Generationenfreundlichkeit“ wünscht sich mehr Flair und Aufenthaltsqualität, mehr Barrierefreiheit, ein Kino beziehungsweise Kinovorführungen, eine Anlaufstelle für alle mit Infos über Hockenheim und eine Qualitätssteigerung der zahlreichen Kinderspielfläche.

Bei der Ideenwerkstatt „Identität/Vermarktung“ kam der Vorschlag, die Bürger und Vereine mehr einzubinden, unterschiedliche Angebote zu koppeln und den Hockenheimring mehr mit der Stadt zu verzahnen.

zent). Knapp 10 Prozent aller befragten nannten Lärmschutz als wichtigste Maßnahme. 7 Prozent der Antwortenden wollten die Freizeitangebote verbessert sehen, 2 Prozent die Lebensqualität.

■ Thema **„Generationenfreundlichkeit“**: Bewertung der Kultur/Freizeitangebote für Ältere 3,0, Plätze für die Jugend befinden sich an den Rändern der Stadt, Bewertung der Kultur/Freizeitangebote für Jugendliche 3,4, Barrierefreundlichkeit ist im Stadtgebiet zum Teil nicht gegeben (Bewertung Bürgerbefragung: 2,9), ein Ort der Begegnung fehlt und bestehende Plätze sind nicht belebt. **hs**

Am Tisch „Wohn-/Lebensqualität“ wurden konkrete Maßnahmen zum Lärmschutz gefordert. Außerdem solle die Innenstadt als Aufenthaltsbereich aufgewertet werden. Hier erwartet man positive Effekte durch die geplante Kraichbachrenaturierung.

Oberbürgermeister Dieter Gummer freute sich über das Interesse an der Veranstaltung und die von den Bürgern eingebrachten Vorschläge. Er dankte ihnen für die Mitarbeit und gab einen kurzen Abriss über das weitere Vorgehen in Sachen Stadtmarketing.

► **Kommentar**

KURZ + BÜNDIG

Altpapier fürs Gauß

Unter Federführung der Gauß-Freunde findet am morgigen Samstag, 9 bis 12 Uhr, eine weitere Altpapiersammlung statt. Diese wird wie immer vor dem Haupteingang der Schule durchgeführt und von den Schülern des Gauß-Gymnasiums unterstützt. Für dieses Jahr sind, an gleicher Stelle und zu gleicher Uhrzeit, folgende weitere Sammeltermine vorgesehen: 3. August, 7. September, 5. Oktober, 2. November und 7. Dezember. Der Erlös kommt ohne jeglichen Abzug der Unterstützung diverser Schulprojekte zugute. **cdb**

Schachnotizen

In der Zehntscheune finden am heutigen Freitag die Monatsblitzturniere statt. Die Jugend beginnt um 17.30 Uhr und die Erwachsenen treffen sich ab 19.30 Uhr. Beginn des Wertungsblitzes ist um 20.15 Uhr. Zuschauer und Gastspieler sind jederzeit willkommen. **mw**

Beilagenhinweis

Der heutigen Ausgabe liegen Prospekte von Möbel Höffner, Mannheim, Mannheimer Landstraße 62-64, Zweirad Stadler, Mannheim, Casterfeldstraße 40-44 und einem Teil der heutigen Ausgabe von Media Markt bei. (Nicht bei Postversand)

Rotary-Club: Dr. Volker Bormann hat viel bewirkt / Präsidentenwechsel mit hoher Ehrung für Manuela Offenloch verbunden

Sitzungsglocke geht an Christoph Vigano

Dr. Volker Bormann übergab das Präsidentenamt im Rotary-Club Hockenheim an Christoph Vigano. Den traditionellen „Stabwechsel“, einen der Höhepunkte im jährlichen Clubleben, begleitete eine große rotarische Familie mit über 50 Personen.

Der neue Präsident attestierte seinem Vorgänger ein hohes Maß an Einsatzbereitschaft für den Club, den er mit offenem Ohr souverän geführt und moderiert sowie nach außen hervorragend vertreten habe. Neben den laufenden Projekten und Clubveranstaltungen seien in der Amtszeit Dr. Bormanns die Führung der Mooresville-Delegation durch Heidelberg sowie das tolle Konzert von Kitty Hoff mit der Band Forêt Noir im Pumpwerk bei der Veranstaltungsreihe „Musik in den Häusern der Stadt“ besondere Höhepunkte gewesen. Für diesen vorbildlichen Einsatz übermittelte er dem scheidenden Präsidenten den Dank aller Rotarier, verbunden mit persönlichen Aufmerksamkeiten. Auch dessen Frau Christel und der ganzen Familie dankte er für den während der Präsidentschaft gewährten Rückhalt.

Bevor Dr. Volker Bormann seinem Nachfolger die Sitzungsglocke,

das „präsidiale Utensil“, überreichte, ging er auf das zurückliegende rotarische Jahr ein, das ihm anfänglich viel schwerer erschien, als es dann tatsächlich war. Es habe ihm viel gebracht. Er zeigte sich gegenüber seinen rotarischen Freunden und dem Clubvorstand für die Unterstützung. Mit besonderer Freude zeichnete er dann noch Manuela Offenloch mit dem „Paul-Harris-Fel-

low“ aus, eine hohe, nach dem Rotary-Gründer benannte Ehrung. Mit ihr danken die Rotarier engagierten Clubmitgliedern für ihr Handeln nach rotarischen Idealen und erweisen ihnen ihre besondere Anerkennung. Dr. Bormann stellte unter dem Beifall aller treffend fest: „Manuela Offenloch ist dem Club seit Jahr und Tag bei der Organisation von Gesundheitstagen, den Ständen beim

Hockenheimer Mai und Advent oder bei der Weihnachtsfeier eine große und unermüdliche Stütze.“

Partner miteinbeziehen

Christoph Vigano erklärte, er sei dazu bereit und gehe das Amt mit viel Respekt an. Er verwies auf das Jahresmotto des rotarischen Weltpräsidenten Ron D. Burton: „Rotary leben – Leben verändern“. In diesem Sinne wolle auch er handeln, lokale und internationale Ziele gemeinsam mit dem Club formulieren und verwirklichen, Clubmitgliedschaften aktivieren und das Miteinander pflegen, wobei ihm die Einbeziehung der Partner ein besonderes Anliegen sei. Auch wenn er nicht in Hockenheim, sondern in Walldorf wohne, fühle er sich mit dem Club seit dessen Gründung verwurzelt.

Gleichwohl bat er besonders seine Clubfreunde aus dem Raum Hockenheim um Ideen und Unterstützung.

Zum Abschluss ließ Vorstandsmitglied Frank Brenner noch einmal die zahlreichen Veranstaltungen und Projekte des abgelaufenen rotarischen Jahrs mit einem hervorragend aufgemachten DVD-Video Review passieren. **gs**



Christoph Vigano, der neue Präsident des Rotary-Clubs Hockenheim (links), mit Manuela Offenloch, geehrt mit dem „Paul-Harris-Fellow“, einer hohen rotarischen Auszeichnung, und „Altpäsident“ Dr. Volker Bormann.

FOTO: RCH